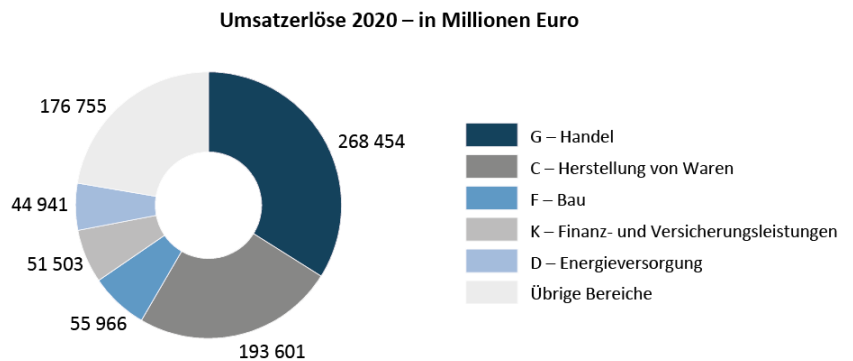


Branchendaten nach Wirtschaftszweig

Key Facts

- Größte Bereiche nach Beschäftigten: „G- Handel“ & „C- Herstellung von Waren“
- Höchste Umsatzerlöse im Handel (G- ÖNACE 2008)
- Höchste Umsatzerlöse im Großhandel“
- 2020: Rückgang Wirtschaftswachstum in vielen Sparten

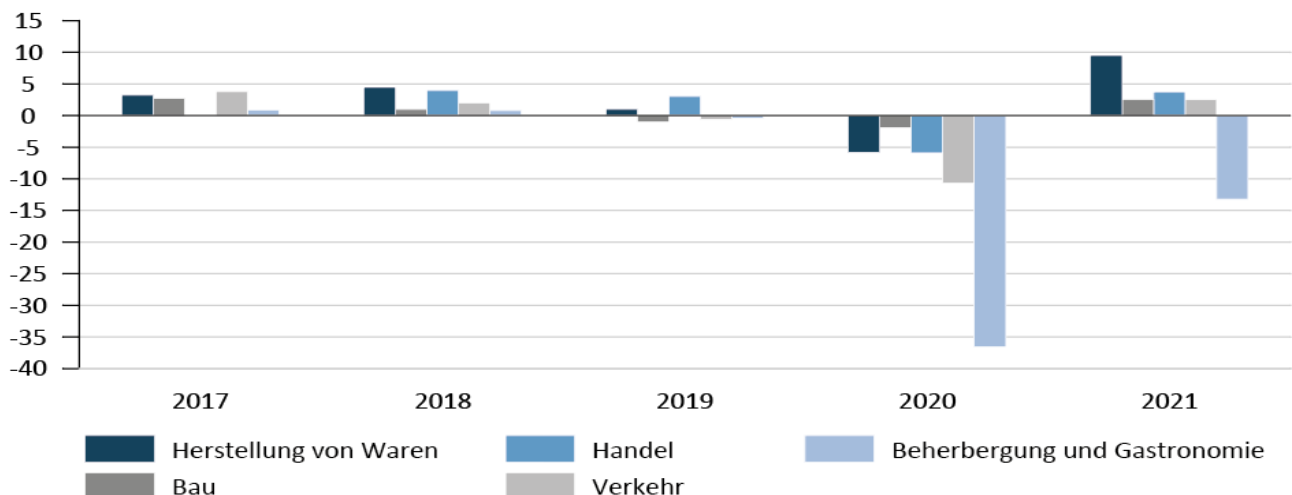
In Österreich waren 2020 die meisten Beschäftigten mit 678 046 Personen in der Sparte „Handel“ tätig. Danach folgten die Bereiche „Herstellung von Waren“ mit 661 275 Beschäftigten und der Bau mit 322 347 Beschäftigten. Die Anzahl an Unternehmen war im Handel (80 179 Unternehmen) am größten, gefolgt von dem Bereich „M – freiberufliche/techn. Dienstleistungen“ (74 566 Unternehmen). 2020 hatten der Handel mit 268 Mrd. Euro und der Bereich „Herstellung von Waren“ mit 194 Mrd. die höchsten Umsatzerlöse. Diese beiden Bereiche waren für fast 60 % aller Umsatzerlöse verantwortlich. Der Personalaufwand war 2020 im Bereich „Herstellung von Waren“ mit 39 Mrd. Euro am höchsten. Auch der Handel mit 26 Mrd. Euro und der Bau mit 15 Mrd. Euro hatten vergleichsweise hohe Personalaufwände. Die geleisteten Arbeitsstunden (nach VGR-Konzept) waren 2021 im Bereich „Herstellung von Waren“ und im Handel (je rund 1 Mrd. Stunden) am höchsten. Das Wirtschaftswachstum unterlag in den meisten Sparten von 2017-2018 vergleichsweise geringen Schwankungen. Die obige Grafik zeigt das Wirtschaftswachstum ausgewählter Sparten von 2017 bis 2021. 2018 hatten die Bereiche „Herstellung von Waren“ mit 4,5 % und der Handel mit 4,0 % noch ein deutlich positives



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik. Erstellt am 08.09.2022.

Arbeitsstunden (nach VGR-Konzept) waren 2021 im Bereich „Herstellung von Waren“ und im Handel (je rund 1 Mrd. Stunden) am höchsten. Das Wirtschaftswachstum unterlag in den meisten Sparten von 2017-2018 vergleichsweise geringen Schwankungen. Die obige Grafik zeigt das Wirtschaftswachstum ausgewählter Sparten von 2017 bis 2021. 2018 hatten die Bereiche „Herstellung von Waren“ mit 4,5 % und der Handel mit 4,0 % noch ein deutlich positives

Wirtschaftswachstum real ausgewählter Wirtschaftsbereiche – in Prozent

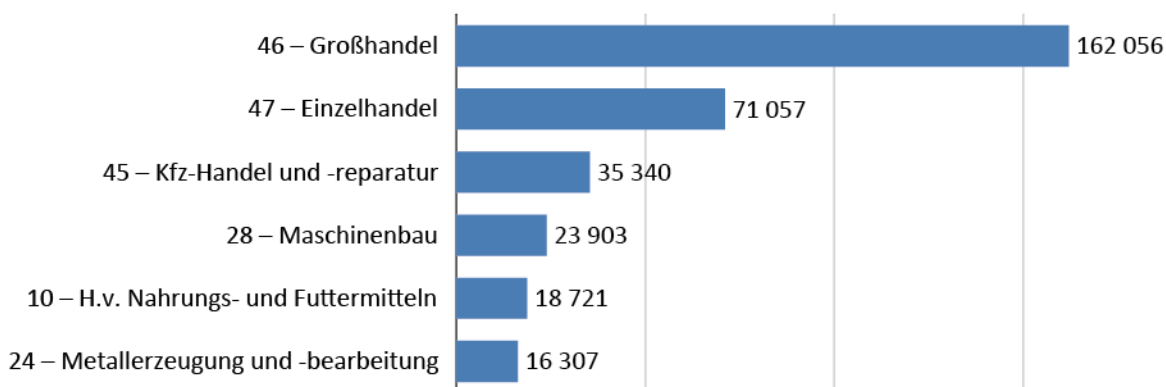


Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am 07.11.2022.

Wirtschaftswachstum. Im Jahr 2019 musste der Bau einen Rückgang verzeichnen und wies einen Wert von -1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) auf. 2020 sah man aufgrund der Pandemie große Einbrüche. Im Bau war der Effekt mit -1,9 % vergleichsweise gering zu spüren. Starke Rückgänge sah man hingegen im Verkehr mit -10,7 % und im Bereich „Beherbergung und Gastronomie“ mit -36,6 %. Im Jahr 2021 konnten sich fast alle Bereiche wieder erholen und hatten wieder ein positives Wirtschaftswachstum. „Herstellung von Waren“ hatte beispielsweise 9,5 % und der Handel 3,7 %. Eine Ausnahme bildete der Bereich „Beherbergung und Gastronomie“ welcher mit -13,2 % immer noch ein negatives Wirtschaftswachstum verzeichnete.

Die untenstehende Grafik betrachtet die beiden größten Wirtschafts-bereiche nach Umsatzerlösen noch detaillierter. Auf Branchenebene entfielen im Handel 162 Mrd Euro auf den Großhandel und 71 Mrd. Euro auf den Einzelhandel. Auch „Kfz-Handel und –reparatur“ trug mit rund 35 Mrd. Euro einen nicht unerheblichen Teil zu den Umsatzerlösen bei. Im Bereich „Herstellung von Waren“ waren die Umsätze im Maschinenbau (24 Mrd. Euro) und in der „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“ (19 Mrd. Euro) am höchsten. Danach folgte mit rund 16 Mrd. Euro die „Metallerzeugung und -bearbeitung“. Den höchsten Umsatz/Unternehmen hatte auf Branchenebene der Bereich „Kokerei und Mineralölverarbeitung“. Dieser betrug im Jahr 2020 1,1 Milliarden Euro. Danach folgte mit 118 Mio. Euro die Sparte „Metallerzeugung und –bearbeitung“ und „H.v. Kraftwagen und -teilen“ mit 69 Mio. Euro.

Umsatzerlöse ausgewählter Branchen – in Millionen Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik. Erstellt am 08.09.2022.

Auch Unter den 10 beschäftigungsintensivsten Branchen hatte der Großhandel 2020 mit 747 000 Euro den größten Umsatz/Beschäftigten. Danach folgte „Metallerzeugung und -bearbeitung“ mit 435 000 Euro und „H.v. Kraftwagen und -teilen“ mit 426 000 Euro. Unter den 10 beschäftigungsintensivsten Branchen hatten die höchsten Personalaufwände je unselbstständigem Beschäftigten „Metallerzeugung und –bearbeitung“ (69 000 Euro), „H.v. elektrischen Ausrüstungen“ (67 000 Euro) und Maschinenbau (67 000 Euro).